

Franckesche Stiftungen zu Halle

Deliciae Emblematicæ, oder anmuthige Sinnbilds-Ergötzlichkeiten/

Dexelius, Gottfried

Dresden, 1701

VD18 12169102

Embl. III.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199699

lieset mann von einem gewissen Reichs-Für-
sten / von Eberhardo, Herzogen zu Wür-
temberg /

EMBL. III.

Das derselbe sich zum Sinn-Bilde den
HErrn Christum / mit dem Schifflein
Petri / sambt seinen Gefährten / abmahlen
lassen / wie sie streng und fleißig auf Gottes
Nahmen und Geheiß arbeiteten / welches die-
se Beyworte führete :

Cum & à Deo omnia.

Alles mit Gott /

So hats nicht noth /

Zu bedeuten / daß / wie die sonst stockblinde
Heyden ihre Arbeit / Thun und Vornehmen
in dem Nahmen ihrer Götter ansahen wol-
len / als solches nebenst andern der Poet Vir-
gilius Eclog. 3. bezeuget:

A Jove Principium Musæ, jovis om-
nia plena.

So heisse es dagegen bey Christen / und
beym Anfang in allen ihren Thun:

Was all mein Thun und Anfang ist /
Das gescheh im Nahmen Jesu Christ /
Der steh mir bey mit seiner Gnad /
Bis all mein Thun ein Ende hat!

Cum

Cum Minervâ manum admove. Hieß
es bey jenen Heyden / bey Christen aber bleibt
der Schluß / mit Philippo Melancht.

Nullius est felix Conatus, & utilis un-
quam,

Consilium si non detque juverque
Deus.

Es ist all unser Thun umbsonst /
Wann nicht darbey ist Gottes
Gunst.

Drumb alles was ihr thut mit Wor-
ten oder mit Wercker / das thut alles in
dem Nahmen Jesu Christi / und dancket
GOTT und dem Vater durch ihn.

Wer sein Werck so fänget an /
Das heist gut und wohl gethan.

In dessen Nahmen wollen wir nun auch
diese Sinn-Bilder Arbeit anfangen ; Und
wie könnte besser gethan und angefangen seyn
oder werden / als mit GOTT und in dem
Nahmen Jesu ? Weil Er ja selbst ist das
A. und das O / der Anfang und das Ende /
und der weise Hauß- und Zucht-Meister nicht
unbilllich vermahnet : In allen ruffe den Al-
lerhöchsten an / daß er dein thun gelingen
und nicht fehlen lasse ; Syrach XXXVII.
19. Ja!

EMBL.